

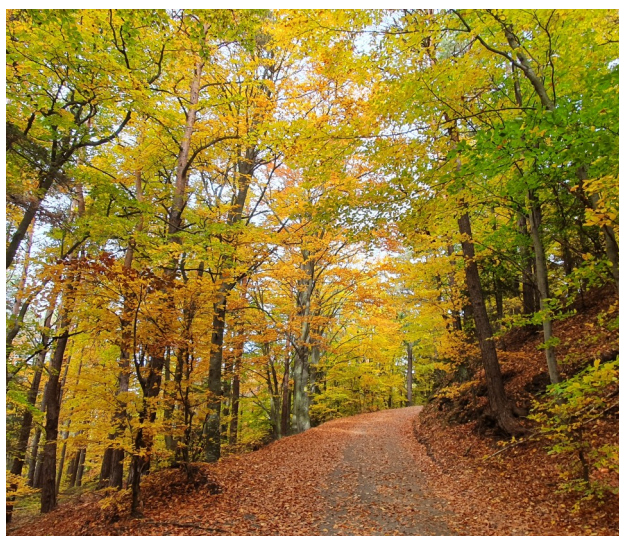
Erght an alle Mitglieder



Waldverband

BK-Aktuell

Waldverband Hartberg/Fürstenfeld



Licht ins Dunkel!

Laut den Ergebnissen der österreichischen Waldinventur gibt es in rund der Hälfte der Waldflächen unseres Bezirkes Pfliegerückstände. Gerade die rechtzeitige Stammzahlreduktion und Erstdurchforstung sind die entscheidendsten Pflegemaßnahmen, um unsere Wälder klimafit, stabil und ertragreich zu gestalten. Ist der richtige Zeitpunkt bei 10 – 15 m Höhe des Bestandes versäumt, lässt sich der Rückstand nicht mehr aufholen. Die Erstdurchforstung wird bei händischer Durchführung und dem Verbleib der grünen Biomasse im Bestand mit 910 € je ha gefördert.

Die Auswertung eines Praxisversuches bringt es auf den Punkt. Der holzerntekostenfreie Erlös über die gesamte Umtriebszeit bringt bei der Variante ohne **Durchforstung 17.264 €**, bei **zwei verspäteten Durchforstungen** bei 20 und 24 m Höhe bringen diese mit **19.720 €** keine entscheidende Verbesserung. Die Variante mit **drei rechtzeitigen Durchforstungen** bei 10, 15 und 20 m Bestandeshöhe bringen mit **40.781 € pro ha den 2,3-fachen Holzerlös**.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Obmannes	2
Holzmarktbericht	3
Gemeinsamer Holzverkauf	4
Wertholzsubmission 2021	5
Bericht zum Waldpraxistag des Waldverbandsteams	6
Wald und Gesundheit	7 - 8
Auswirkungen des Holzeinschlages auf das Einkommen aus dem Wald	9 - 12
Baumartenportrait Kiefer	13
Betriebsmittelbestellung	14
Betriebsmittelverkauf	15

Aktuell - verlässlich - ehrlich

P.b.b. - Verlagspostamt Hartberg

GZ 02Z033252 M



Vorwort des Obmannes



Geschätzte Mitglieder unseres Waldverbandes Hartberg – Fürstenfeld

Beim Schreiben meines letzten Berichts, habe weder ich noch sonst jemand geahnt, welche wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen ein Virus Namens Corona für uns alle bringen wird.

In der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion war doch auch kurz ein Funke von mehr Wertschätzung für regionale heimische Lebensmittel zu verspüren.

In der Forstwirtschaft war der LOCKDOWN eine mittlere Katastrophe. Nur durch die Errichtung von zwei Nasslagern und einem Trockenlager ist es dem Waldverband steiermarkweit gelungen den Großteil des geschlägerten Holzes aus den Wäldern zu bekommen bevor die Gefahr durch den Borkenkäfer groß wurde.

Danke an alle, die vor Ort bei der Abwicklung tätig waren, besonders aber bei unserem WVB GmbH Geschäftsführer Bernd Poinsitt, der alles in die Wege geleitet hat und natürlich bei unserem Landesobmann Paul Lang, der die finanzielle Unterstützung, durch unseren Landesrat Johann Seitinger, verhandelt hat. Bei vielen von unseren Mitgliedern ist diese Belieferung ins Nasslager spurlos vorübergegangen, es sind aber doch immerhin 85 Betriebe die diese Möglichkeit genutzt haben.

Inzwischen sind diese Nasslager aufgelöst und es bleibt alleine die Hoffnung, dass wir diese lange Zeit nicht wieder aktivieren müssen. Die momentane Situation ist Corona bedingt sehr schwer planbar, da keiner die zukünftigen Entwicklungen kennt.

Unsere Forststammtische als Praxistage in den Wäldern durchzuführen war eine gute Entscheidung, da im Freien die Corona Maßnahmen am Besten einzuhalten sind. Ich hoffe, dass diese

Veranstaltungen auch aufgezeigt haben, wie wichtig es ist, die jährliche Ernte in der Forstwirtschaft zu tätigen. Es bleibt kein Getreide oder Maisfeld stehen, weil der Bauer das Geld nicht benötigt, aber manche Wälder leiden schon Jahrzehnte darunter, dass der Wald noch immer nur als Sparkasse gesehen wird. Aufgrund Corona mussten die Novembertermine leider abgesagt werden.

Bitte vor jeder Nutzung mit unseren Bereichsleitern Kontakt aufnehmen und die zu vermarktenden Holzmengen verbindlich anmelden, denn nur so kann eine bestmögliche Vermarktung gelingen. Es wäre auch wünschenswert, wenn Mengenmeldungen bereits im September für das vierte Quartal bzw. bis Mitte Dezember für das erste Quartal erfolgen würden. Dies wäre für die Bereichsleiter und die gesamte Vermarktung eine große Erleichterung.

Unsere Generalversammlung müssen wir Corona bedingt leider absagen bzw. auf unbestimmte Zeit verschieben. Den steirischen Waldbauerntag trifft leider auch das gleiche Schicksal.

Ich wünsche allen viel Freude bei einer unfallfreien Waldarbeit und eine gute Zusammenarbeit mit dem Waldverband.

Obmann Siegfried Wetzelberger

Tel.: 0664/8702459



Unsere Sekretärin **Birgit Maierhofer** hat in ihrer Heimatgemeinde Vorau einen neuen Arbeitsplatz gefunden.

Wir bedanken uns ganz herzlich für 20 Jahre vorbildlichen Dienst und Einsatz für den Waldverband.

Auf diesem Wege wünschen wir ihr viel Freude, Erfolg und Gottes Segen in ihrem neuen Wirkungsbereich.

Holzmarkt

Nachfragebelebung für frisches Holz!
Rundholz wird wieder gut nachgefragt und ein rascher Absatz ist gegeben.

Die Fichtenblochholzpreise haben auf rund 80 € angezogen. Die letzten Jahre haben leider gezeigt, dass neuerliche Schadereignisse die Absatzsituation rasch verändern können und daher sollte bei notwendigen Nutzungen nicht nur auf höhere Rundholzpreise spekuliert werden.

Sehr gut sind die Preise und Nachfrage bei Eiche und Lärche. Auch Kiefernblöcke sind bei allerdings mäßigen Preisen absetzbar. Bei Faser- und Schleifholz gibt es nach wie vor ein Überangebot. Der Absatz ist zwar gesichert, doch eine Preisverbesserung ist nicht in Sicht. Ähnlich sieht es am Energieholzmarkt aus. Das Überangebot führt zu gedämpften Preisen. Mit

dem Belassen der grünen Biomasse entlasten wir den Energieholzmarkt und sichern die Ertragskraft unserer Waldböden nachhaltig.



Die kommende Saison sollte für Durchforstungen oder die Räumung von instabilen Beständen genutzt werden.

WÜNSCHE ERFÜLLEN

...MIT EINEM KREDIT, DER
WIRKLICH ZU MIR PASST.

**Raiffeisen
Meine Bank**



**JETZT
ONLINE ODER
IN MEINER
RAIFFEISEN-
BANK.**

raiffeisen.at/steiermark/wuensche-erfuellen

Gemeinsamer Holzverkauf

Gebietsaufteilung unserer Bereichsleiter

Hartberg Nord:

Gaugl Stefan
0664-8846 2653



Hartberg Ost:

Groller Alexander
0664-4544761



HB-Pöllau-Stubenberg

-Kaindorf:

Maier Hans Peter
0664-3910461



Hartberg Nordwest Mitte:

Weber Thomas
0664-6431166



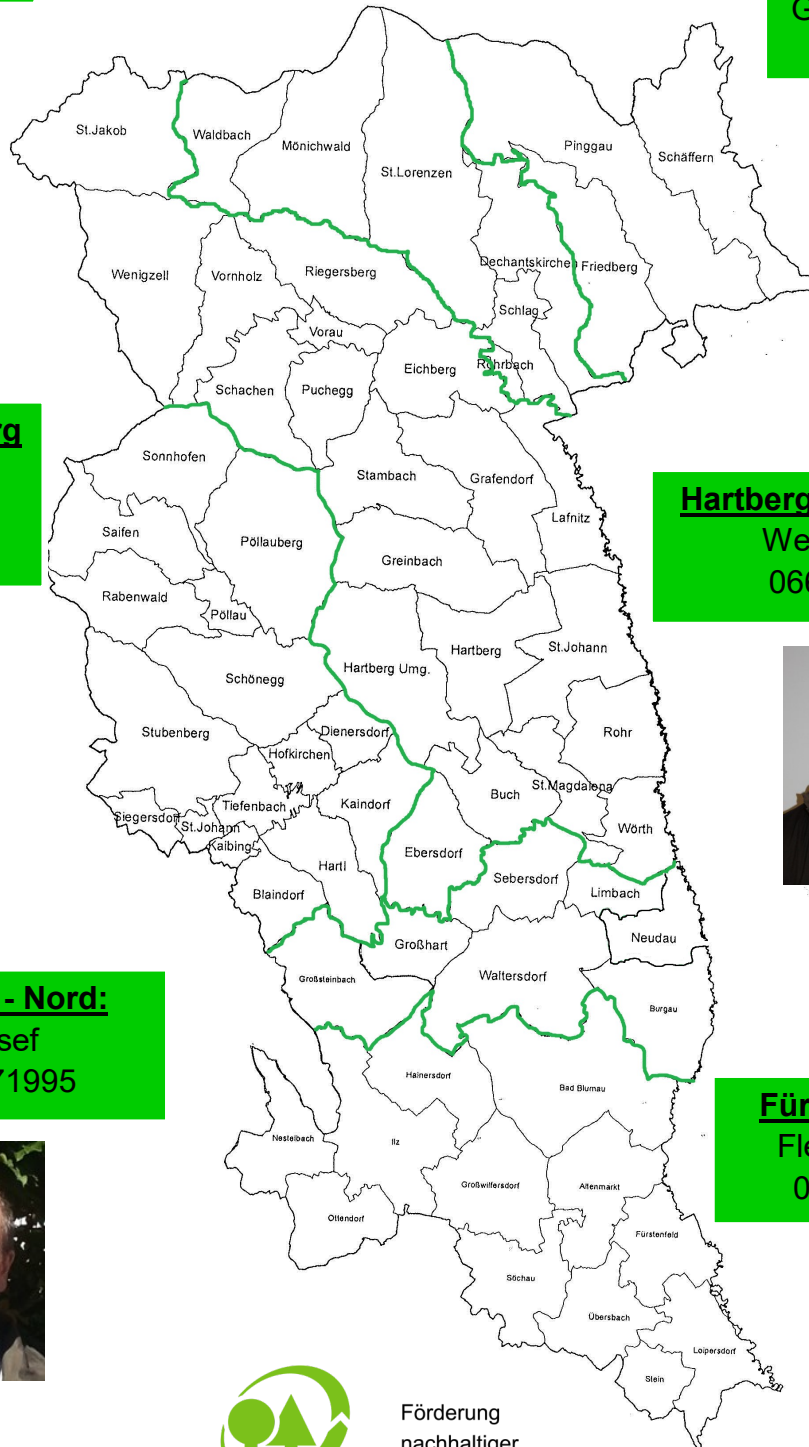
Fürstenfeld - Nord:

Sodl Josef
0664-73271995



Fürstenfeld - Süd:

Flechel Siegfried
0664-2206104



PEFC/06-44-386

Förderung
nachhaltiger
Waldwirtschaft

www.pefc.at

Spezifikation für die Wertholzsubmission 2021

		Sägerundholz	Furnierholz
Traubeneiche	<i>Länge</i>	ab 2,5 m in 1/2m Längen steigend	Längen ab 2,5 m steigend bis 6 m
Stieleiche	<i>Stärke</i>	50 cm+	50 cm+
Esche	<i>Qualität</i>	A	Kern möglich
Spitzahorn	<i>Länge</i>	ab 2,5 m in 1/2m Längen steigend	Längen ab 2,5 m steigend bis .6 m
Bergahorn	<i>Stärke</i>	40 cm+	45 cm+
Feldahorn	<i>Qualität</i>	A	keine Verfärbungen
Speierling	<i>Länge</i>	ab 2,5 m in 1/2m Längen steigend	Längen ab 2,5 m steigend bis .6 m
Kirsche	<i>Stärke</i>	40 cm+	45 cm+
Elsbeere	<i>Qualität</i>	A	keine Verfärbungen
Schwarznuß	<i>Länge</i>	ab 2,5 m in 10 cm Längen steigend	Längen ab 2,5 m steigend bis 6m
Birne	<i>Stärke</i>	40 cm+	40 cm+
Walnuß	<i>Qualität</i>	A	keine Verfärbungen

Achtung bei Ahorn und Esche: Durch Marktlage nur sehr schöne Stämme liefern

Es werden **nur** Holzarten der oben angeführten Anforderungen zur Submission zugelassen.

Durchmesser ab 40 cm+ ohne Rinde ; schlechtere Qualitäten (B,C) und kleinere Durchmesser sollten aus Kostengründen für den Verkäufer nicht mitgeliefert werden!

Bei der Submission ist nur PEFC zertifiziertes österreichisches Holz zugelassen.

Sägerundholz muss auf Blochlängen ausgeformt sein (**max. Länge 6 m und Übermaß!**)
Furnierholz bitte von 2,5 m aufwärts ausformen (**max. Länge 6 m und Übermaß!**)
Übermaß mindestens 15 cm.

Die endgültige Loszusammenstellung (Einzel- oder Sammellos) erfolgt durch Fachleute am Submissionsplatz.

Nicht zugelassen: Nadelholz, Rotbuche, Weißbuche, Birke, Edelkastanie, Linde, Zerreiche, Schwarzerle, Weide, Pappel, Platane, Mehlbeere, Zwetschke, Apfel

Bei grobborkigem Holz wird pro 10 cm Durchmesser ein Rindenabzug von 1 cm angesetzt.

Achtung: Kosten pro FMO ungefähr 50 € !!! (Frachtkosten und Spesen)

Sämtliches angeliefertes Holz wird aus organisatorischen Gründen ohne Rücksprache an den Bestbieter verkauft.

Anlieferung:

von **21. Dezember 2020 bis 7. Jänner 2021**
vormittag - Tel. Anmeldung beim zuständigen Bereichsleiter unbedingt erforderlich!

Versteigerung:

**25. Jänner 2021 ab 8.30 Uhr im
Stiftsgasthaus Heiligenkreuz**

Aktionstag:

28. Jänner 2021 ab 9 Uhr auf dem Submissionsplatz



Bericht Waldpraxistag

Waldpraxistag beim Betrieb Groller Alexander in Rosenbichl

Ganz im Zeichen der Waldpflege stand der Praxistag des Waldverbandsteams. Ein, vor 18 Jahren mit Fichte- und Bergahorn begründeter Bestand war zu durchforsten.

Mit dem Pflanzenalter von vier Jahren ergibt sich ein Wuchsalter von 22 Jahren. Mit dem Wertepaar Oberhöhe, in diesem Fall 13,5 m und dem Alter von 22 erhalten wir die Absolutbonität von 15 vfm Zuwachs je ha und Jahr. Die Bäume weisen noch mehr als 50 % grüne Krone und H/D-Werte um 80 auf. Die Stammzahl je ha lässt sich mit einem Probekreis von 5,64 m Radius, das sind genau 100 m², leicht bestimmen.

In unserem Fall haben wir 24 Bäume (vor Beginn der Durchforstung) gezählt, das ergibt also eine Stammzahl von 2.400 Stämmen je ha. Mit der einfachen Formel 20.000 dividiert durch die Oberhöhe des Bestandes haben wir die Sollstammzahl mit 1.481 Stämmen berechnet. Reduziert man die Stammzahl in etwa auf diesen Wert, ist eine hohe Stabilität mit H/D-Werten unter 80 gewährleistet.



Unsere erste Aufgabe war die Auszeige der Rückegassen im Abstand von 20 m auf einer Breite von vier Meter.

Mit dieser Rückegasse ist eine optimale Feinerschließung gewährleistet und wir verlieren keinen Zuwachs, weil die Randbäume mit einem starken Zuwachs der frei gestellten Kronen reagieren. Zwischen den Gassen wurden die Zukunftsstämme markiert und die stärksten Dränger entnommen.

In den Ahorngruppen wurden ebenfalls der Z-Baum festgelegt und entsprechend frei gestellt und wertgeastet. Dabei werden nicht alle Äste bis zu einer bestimmten Höhe entfernt, sondern die drei Problemäste, das sind Starkäste, Steiläste und Zwiesel. Die feineren Äste sollen noch am Stamm bleiben, damit man die Krone nicht zu stark verkleinert und nicht der Schwerpunkt nach oben wandert und instabil wird.

Der Anfall von Sägerundholz ist sehr gering, meist sind es nur drei Stücke, die ausgeformt werden, Schleifholz und Energieholz, Kleinblöcke sind die Ausnahme.

Die grüne Biomasse bleibt im Bestand und sichert die nachhaltige Zuwachsleistung des Bestandes. Der Erntezeitpunkt war mit Ende August sehr günstig, da der Borkenkäfer zu diesem Zeitpunkt keine Brut mehr anlegt und der Schlagrücklass bis zum nächsten Käferflug im Frühling 2021 so weit ausgetrocknet ist, dass er nicht mehr fängisch ist.

Die abschließende Kontrolle der Stammzahl auf dem 100 m² Probekreis ergibt 15, damit ist die angestrebte Sollstammzahl von 1.500 Stämmen bei 13,5 m Oberhöhe erreicht. Das anfallende Holz hat zwar nur einen geringen Wert, aber die Weichen für eine optimale Stabilität und Wertleistung sind mit der erfolgreich durchgeführten Erstdurchforstung gestellt. Die Erstdurchforstung wird bei händischer Durchführung und dem Verbleib der grünen Biomasse im Bestand mit 910 € je ha gefördert, das sind rund 15 € je fm.

Wald und Gesundheit

Wissenswertes rund um die Heilkraft des Waldes

Wer in den Wald geht, spürt es instinktiv: Wald tut gut. Aber warum ist das so? Wissenschaftler auf der ganzen Welt beschäftigen sich mit dieser Frage. Fest steht, dass Waldluft 90 Prozent weniger Staubteilchen enthält als Stadtluft. Und dass sie Stoffe enthält, die sich positiv auf unsere Gesundheit auswirken.



Ein Spaziergang durch den Wald baut Stress ab und ist gut für die Stimmung.

"Wald stärkt unser Immunsystem"

Der österreichische Biologe und Buchautor Clemens Arvay sammelt internationale Forschungsergebnisse zur Wirkung des Waldes auf unsere Gesundheit. Er ist überzeugt: "Der Wald hilft uns gegen Depressionen, gegen psychische Stressbelastungen und Burnout. Aber er stärkt auch unser Immunsystem, kann uns vor ernsthaften chronischen Krankheiten schützen und sogar vor Herzinfarkt."

Schon der Anblick von Wald tut gut

Eine der frühesten Studien zur gesundheitlichen Wirkung des Waldes erschien schon 1984 im Wissenschaftsmagazin "Science". Demnach wirkt allein der Anblick von Bäumen messbar positiv. Patienten, die nach einer OP aus dem Krankenhausfenster ins Grüne schauten, wurden schneller gesund als die, die nur auf eine Hausmauer sahen. Die Patienten mit Baumblick benötigten auch weniger Schmerzmittel. Zu einem ähnlichen Ergebnis kam eine große Studie des Umweltpsychologen Marc Berman

2015 an der Universität Chicago: Je weniger Bäume in einer Wohngegend stehen, desto höher das Risiko für typische Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Schwäche, Bluthochdruck oder Diabetes.

Ein Waldspaziergang wirkt beruhigend

Britische Forscher wiesen zudem nach, dass Bewegung im Wald auch die Stimmung hebt und Stress abbaut. Die vielfältigen Sinneseindrücke, wie das Zwitschern der Vögel und der Geruch von Tannennadeln, stimulieren die Aktivität des Parasympatikus, so Clemens Arvay. "Das ist ein wichtiger Teil unseres Nervensystems, der für Erholung und Regeneration bis auf Zellebene verantwortlich ist." Es sei bekannt, dass im hektischen Stadtleben der Gegenspieler des Parasympatikus, der Sympathikus, sehr aktiv ist. "Und deswegen brauchen gerade wir modernen Menschen diesen Wald als Ausgleich."



Der österreichische Biologe Clemens Arvay beschäftigt sich seit Jahren mit der Heilkraft von Bäumen.

Schützt Waldluft auch vor Krebs?

Bei einem Waldspaziergang atmen wir Stoffe ein, mit denen Pflanzen untereinander Bot-schaften austauschen - sogenannte Terpene. Sie stärken unser Immunsystem. Für eine Studie der Nippon Medical School in Tokio quartierten die Forscher zwölf Testpersonen in einem Hotel ein. Bei der einen Hälfte wurde die Atemluft in der Nacht mit einem Mix aus Waldluft angereichert. Am nächsten Tag wiesen die Blut-

proben genau dieser Teilnehmer eine deutlich höhere Zahl und Aktivität der körpereigenen Killerzellen auf. Für Studienleiter Professor Qing Li eine bahnbrechende Erkenntnis. "Mein Experiment hat gezeigt, dass die Terpene Immunzellen wie die natürlichen Killerzellen stimulieren, und das verstärkt die Wirkung der Immunfunktion", sagt er. Der Pionier der Waldmedizin hofft, dass sich mit der Kraft der Bäume vielleicht sogar Krebserkrankungen verhindern lassen. "Vielleicht können Ärzte in Zukunft den Wald als Medizin verschreiben", sagt er.

"Waldbaden" als Gesundheitsvorsorge

In Japan sind Waldbesuche sogar seit Jahren Teil der Gesundheitsvorsorge. Der Begriff "Shinrin-yoku" bedeutet übersetzt "Waldbaden" und ist eine japanische Tradition. 2012 wurde an japanischen Universitäten sogar ein eigener Forschungszweig für "Waldmedizin" eingerichtet.

So können wir unser Immunsystem im Wald stärken.

Bleiben Sie mindestens zwei Stunden im Wald und gehen dabei gemütlich. Wenn Sie müde werden, machen Sie eine Rast an einem Ort, wo Sie sich wohlfühlen. Den Durst löschen Sie am Besten mit Wasser oder Tee. Der Gehalt der Anti-Krebs-Terpene ist im Waldinneren am größten, daher soll man nicht nur am Waldrand verweilen sondern tiefer in den Wald hineingehen. Nach einem Regen oder bei Nebel schwirren besonders viele der gesunden Terpene in der Waldluft umher. Der Gehalt der Anti-Krebs-Terpene in der Waldluft ändert sich mit der Jahreszeit. Die Konzentration ist im Sommer am höchsten und im Winter am niedrigsten. Um unser Immunsystem dauerhaft zu stärken erden pro Monat zwei bis drei Tage zu je etwa vier Stunden im Wald empfohlen. Durch bewusstes tiefes ein- und ausatmen kann man die Wirkung ebenfalls verbessern.

Schutz vor Wildverbiss

WAM® Flüssig

Spritzmittel zum Schutz vor Sommer- und Winterverbiss

- sofort gebrauchsfertig
- sehr gut spritzfähig
- vierfache Wirkung:
 - **vergärende Geschmacksstoffe**
 - **vergärende Geruchsstoffe**
 - mechanischer Schutzbelag
 - **sensationelle Weißfärbung**
- Sehr gute Pflanzenverträglichkeit!
- geringer Verbrauch: ab 2-3 kg/1.000 Pflanzen
- Gebinde: 5 kg

Art.Nr. 211211



Pfl. Reg. Nr. 2469/0

Jetzt Ihre
Pflanzen
schützen!

Alle Produkte sind in Ihrem Lagerhaus und im Fachhandel erhältlich!

Leichte Ausbringung mit der Akku-Rückenspritze 10 l

- Akku: 12 V – 2,5 Ah
- Akku-Laufzeit: 3,5 Stunden
- Sprühdruk: 2,5 Bar
- Brauselänge: 78 cm
- Leergewicht: 2,78 kg



Art.Nr. 290671

Arbeitskreis Forst - gemeinsam für den Wald

Auswirkungen des Holzeinschlags auf das Einkommen aus dem Wald

Welche Auswirkung hat die Höhe des Einschlags auf das erzielbare Einkommen aus dem Wald? Am Beispiel eines Musterbetriebs beleuchten wir verschiedene Möglichkeiten.

Betrieb Musterwald

Betrieb Musterwald bewirtschaftet 48 ha Wald im Mittelgebirge mit entsprechender Bringungslage. Der Forsteinheitswert beträgt € 9.600, der Gesamteinheitswert € 25.000. Der nachhaltige Jahreseinschlag liegt bei 360 Erntefestmetern (efm), das entspricht 7,5 efm je Hektar bzw. 8,8 Vorratsfestmetern (Vfm) je Hektar.

Kosten und Erlöse im Betrieb Musterwald

Das forstliche Einkommen aus dem Betrieb Musterwald wurde für das Jahr 2019 folgendermaßen ermittelt:

- Die Familienarbeitskraftstunden im und für den Wald wurden erfasst und mit einem fiktiven Stundensatz (= Unternehmerlohn) bewertet.
- Jede eingesetzte betriebseigene Maschine wurde auf Basis der tatsächlich geleisteten Stunden kalkuliert.

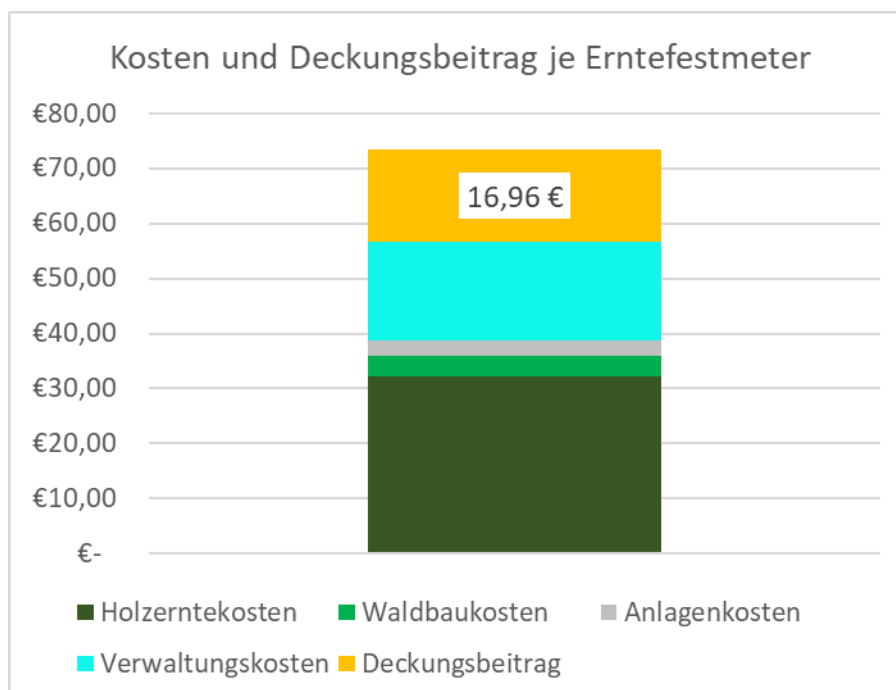
- Die forstbezogenen Ausgaben (inkl. der anteiligen Abgaben vom Einheitswert für den Wald) wurden erfasst, ebenso die forstbezogenen Erlöse.

Diese Betriebsaufzeichnungen ergeben für den Betrieb Musterwald bei Nutzung von 360 efm im Jahr folgendes Bild:

Holzernte:	32,20 € je efm
Waldbaukosten:	3,62 € je efm
Forststraßen und Rückewege:	2,80 € je efm
<u>Verwaltungskosten*</u>	<u>17,93 € je efm</u>
Gesamtkosten	56,55 € je efm

- SVB-Beitrag, sonstige Abgaben vom Einheitswert, Kosten für Auto, Büro, Weiterbildung, Mitgliedsbeiträge und sonstige Aufwendungen, insgesamt 6.456 €

Der Durchschnittserlös 2019 betrug 73,51 € je efm. Der Betrieb ist umsatzsteuerpauschaliert, alle forstlichen Erlöse und Ausgaben wurden daher inkl. MWSt. erfasst. Allfällige Einkommenssteuern wurden nicht eingerechnet.





Das Betriebseinkommen aus dem Wald bei unterschiedlichem Holzeinschlag

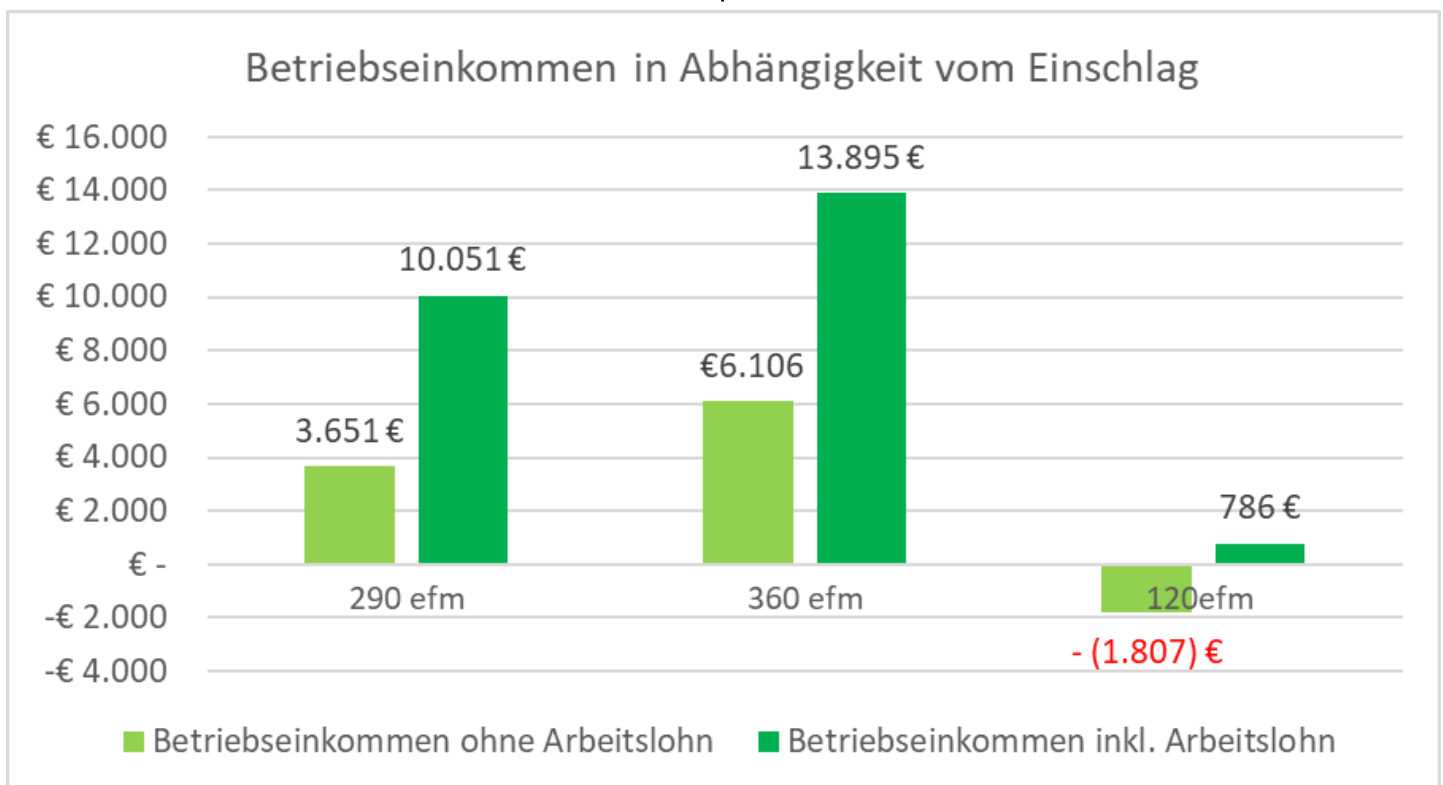
Das forstliche Betriebsergebnis (Erlöse abzüglich der Kosten) wurde unter Berücksichtigung der eigenen Arbeitsleistung ermittelt, dh das Arbeitseinkommen fließt als Kosten in das Betriebsergebnis ein, das tatsächliche Einkommen ist also höher als das errechnete.

Außerdem wurde verglichen, wie sich das Einkommen entwickelt, wenn nicht die nachhaltig nutzbare Holzmenge eingeschlagen wurde, sondern weniger Holz. Betrachten wir daher, wie sich das Einkommen entwickelt, wenn der

Einschlag um ein Fünftel (auf 290 efm) bzw. um zwei Drittel (auf 120 efm) reduziert wird.

Dann kommt nämlich erschwert zum Tragen, dass zwar die Holzernte, Waldbau- und Anlagenkosten je efm einigermaßen gleich bleiben, die Verwaltungskosten aber weitestgehend Fixkosten sind.

Sprich, die rd. 6.500 € müssen von weniger Festmetern finanziert werden – dementsprechend verringert sich das Betriebseinkommen drastisch. So wird es bei 120 efm sogar negativ bzw. verringert sich das Arbeitseinkommen erheblich.

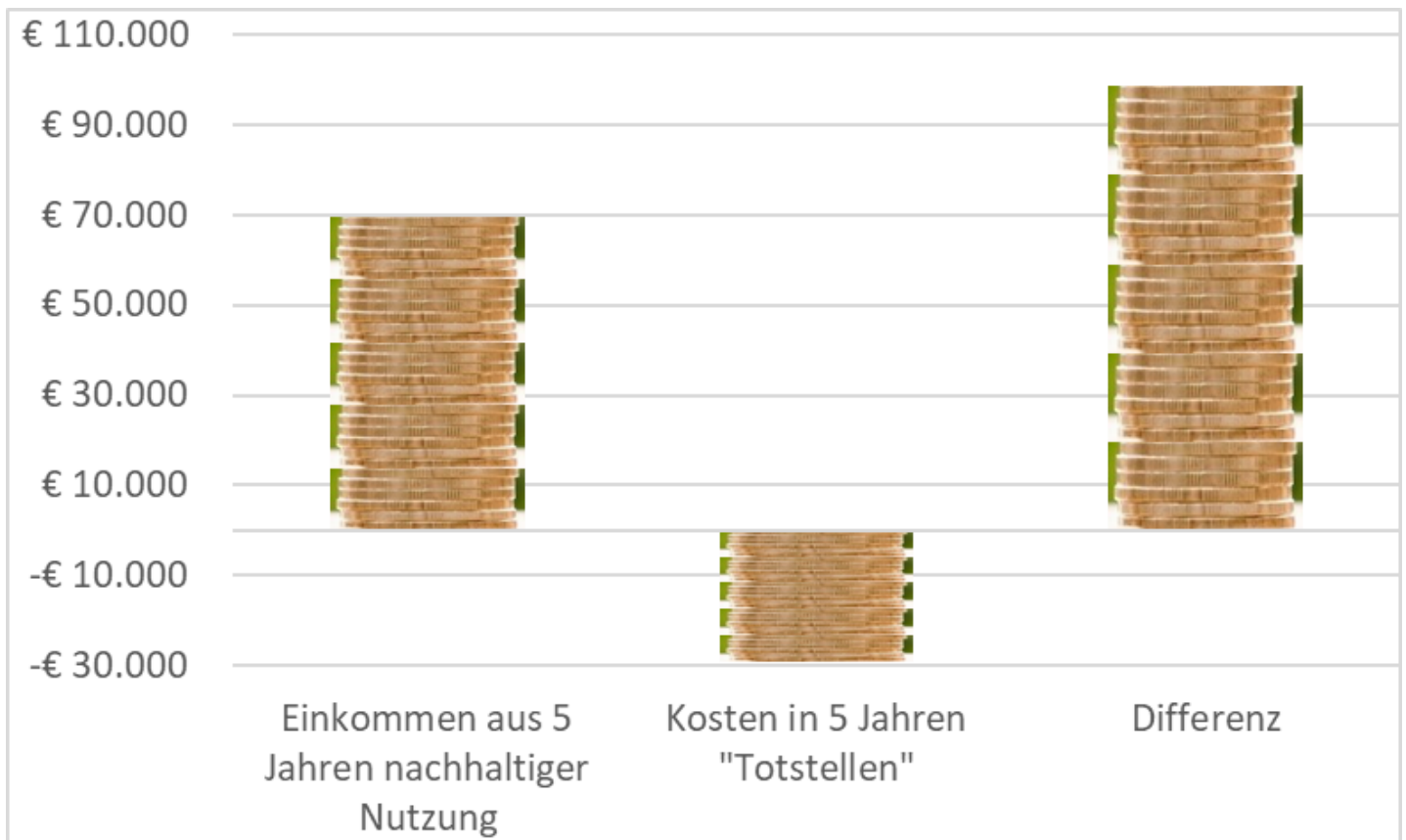


Regelmäßig Nutzen gegenüber „Stillhalten“

Möglicherweise riskant ist es, mehrere Jahre gar kein Holz zu nutzen. Eine Gegenüberstellung des möglichen Einkommens bei nachhaltiger Nutzung gegenüber der Stillhalteperiode, in der nur Kosten anfallen, über fünf Jahre zeigt die finanziellen Folgen:

Nach fünf Jahren kann man entweder rd. 70.000 € erwirtschaftet oder fast 30.000 € bezahlt haben – in Summe eine Differenz von nahezu 100.000 €.

Bei kleineren Betrieben sind die absoluten Beträge natürlich geringer. Die Sozialversicherungsbeiträge wirken sich aber noch stärker aus.



Schlussfolgerungen

Welche Strategie der Einschlagsgestaltung und der Durchführung der Holzernte WaldbesitzerInnen wählen (können), hängt ua von folgenden Gesichtspunkten ab:

- Höhe allfälliger Kalamitäten
- Holzpreisentwicklung
- Arbeitskraft- und Maschinenkapazitäten
- gesamtbetriebliche Sicht
- waldbauliche Notwendigkeiten
- finanzieller Bedarf

In jedem Fall nicht übersehen werden dürfen die Fixkosten, vor allem die Abgaben vom Einheitswert, die unabhängig von tatsächlichen Bewirtschaftungsmaßnahmen im Wald jedenfalls anfallen. Kurzfristig ist daher eine Rücknahme des Einschlags bei Kompensationsmöglichkeit in anderen wirtschaftlichen Bereichen mitunter absolut vernünftig, langfristig ist sie kritisch zu hinterfragen.

Arbeitskreis Forst – gemeinsam weiterkommen!

Wie kann ich auch in Zukunft erfolgreiche Waldwirtschaft betreiben? Was bedeutet der Klimawandel für meinen Wald? Welche Baumarten werden geeignet sein? Wohin entwickelt sich der Waldbau? Welche Chancen stecken in der naturnahen Waldwirtschaft? Welche Möglichkeiten bietet die moderne Forsttechnik? Soll ich die Waldarbeiten selbst durchführen oder doch lieber vergeben? Welches wirtschaftliche Potential steckt in meinem Wald?

Im Arbeitskreis Forst diskutieren wir diese Fragen gemeinsam und fast immer direkt im Wald – bei Begehungen, Vorträgen und Exkursionen. Der unschlagbare Vorteil: Wir „lesen“ die möglichen Antworten gleich im Wald! Immer mit dabei: Viel Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern und fachliche Begleitung durch Arbeitskreisleitung und Profis aus der forstlichen Praxis.

Was bringt der Arbeitskreis Forst konkret

- Jährlich vier Arbeitskreis-Treffen in der Region Mur-Mürztal (insgesamt gibt es in der Steiermark vier regionale Forst-Arbeitskreise) mit Themen, die auf das abgestimmt sind, was die regionalen Mitglieder brauchen und wünschen
- eine zweitägige Exkursion für alle AK-Mitglieder gemeinsam
- zusätzliche Fachinformationen aus Wissenschaft und Praxis über Rundschreiben, Website, Broschüren etc.
- Zugang zum Programm „Forstliche Betriebsaufzeichnungen“ und betriebsindividuelle Kennzahlenaufbereitung
- Unterstützung bei verschiedensten forstlichen Fragestellungen

- ... und viel Austausch mit EEE-Forstleuten: erfahrenen, erfolgreichen und engagierten Kleinwaldbesitzerinnen und -besitzern

Im Winter 2020/2021 finden Informationsabende für interessierte Waldbesitzerinnen und –besitzer statt. Termine und Infos finden Sie unter www.arbeitskreisberatung-steiermark.at (⇒ Forst) oder melden Sie sich direkt bei der Arbeitskreisleiterin:

Dipl.-Ing. Dagmar Karisch-Gierer
 FAST Pichl, Rittisstraße 1,
 8662 St. Barbara i.M.
 Tel. 03858/2201-7292
 Mobil: 0664/6025967292
 Mail: dagmar.karisch-gierer@lk-stmk.at

**HELMUT
 GAMPERL**
Holzschlägerung

Professionelle
 Durchforstungen mit
 modernsten Geräten.

8283 Bad Blumau
 Loimeth 17
 Tel. 0664 / 185 40 45

© Miroslava Hlavacova - Fotolia.com

Die Kiefer (Pinus silvestris)

Verbreitung

Die Kiefer, auch Föhre genannt, ist eine der wichtigsten Wald- und Wirtschaftsbaumarten Europas. Im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld hat sie einen Anteil von 16 %. Sie ist sehr weit verbreitet und reicht vom Polarkreis im Norden bis in den Süden der Türkei. Sie kommt im Süden Spaniens bis weit in den Osten Asiens vor. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im kontinentalen Osten. Die Höhenobergrenze liegt in den Alpen bei rund 2.000 m Seehöhe.

Kennzeichen und Wuchsleistung

Die Nadelpaare sitzen drei bis vier Jahre am Zweig. Auf besten Standorten kann sie 40 m hoch werden. Die Rinde ist rotbraun und kann im unteren Stammbereich sehr dick werden, in der Krone ist die Rinde nur sehr dünn, was sie sehr anfällig für Hagelschäden macht. Sie kann ein Alter bis zu 1.000 Jahren erreichen. Zuwachsleistung fünf bis zehn fm pro Hektar und Jahr.



Blüte

Die Kiefer ist einhäusig, dh weibliche und männliche Blüten kommen am Baum gemeinsam vor. Nach der Blüte im Frühjahr reifen die Samen erst im September/Oktober des Folgejahres.

Wurzelsystem

Auf tiefgründigen lockeren Böden bildet die Kiefer eine ausgeprägte Pfahlwurzel aus, auf schweren Lehm Böden entwickelt sie ein kompaktes Herzwurzelsystem und auf flachgründigen oder felsigen Böden entsteht ein weitreichendes flachstreifendes Wurzelsystem.

Stammform und Krone



Die Stammform ist sehr stark von der Herkunft geprägt. Es gibt zB in Skandinavien sehr geradschaftige, feinastige Herkünfte ausgezeichneter Qualität. Es gibt aber auch krummwüchsige, starkastige Wuchsformen, die zwar stabil, aber von geringer Wertleistung sind.

Waldbau

Die Kiefer ist eine ausgeprägte Lichtbaumart. Rohböden ohne Humusaufgabe bieten ihr die optimalen Keimbedingungen. Sie stellt sehr geringe Nährstoffansprüche und gedeiht auch auf sauren, sandigen Böden, aber auch auf Lehm Böden. Durch ihre große Toleranz gegenüber Trockenheit und Hitze hat sie angesichts des Klimawandels eine zunehmende Bedeutung.

Holz

Weiches, gut zu bearbeitendes gelblich, im Kern rötliches Holz. Es ist gutes Bau- und Möbelholz. Die Kiefer lässt sich gut imprägnieren und wird als Mast oder für die Gartengestaltung gerne verwendet. Die Faser der Kiefer hat eine hohe Reißfestigkeit und wird daher zur Produktion von Kraftzellstoff dringend benötigt. Im Schloss von Ing. Franz Karl Kottulinsky in Neudau war das Holz der Kiefer in 150 Jahre alten Fenstern immer noch in gutem Zustand.

Das Holz der Kiefer ist zwar derzeit bei mäßigen Preisen wenig gefragt, die Nachfrage wird aber nach der Käferholzschwemme wieder zu besseren Preisen führen.

Aktion - Betriebsmittelbestellung

Es ist wieder gelungen für forstliche Betriebsmittel sehr günstige Preise aus zu verhandeln.

Auf der Startseite unserer Homepage

www.waldverband-hf.at

sind die Bestellslisten mit den Produkten und Preisen herunterzuladen.

Bestellschluss ist Freitag, 4. Dezember 2020.

Die ausgefüllten Bestellslisten sind an Frau Margreth Wilfinger unter **waldverband-hartberg@lk-stmk.at** zu mailen.

Der konkrete Ausgabetermin für Bestellungen wird dann per SMS bekannt geben!

Bitte den gewünschten Lieferort auf der Bestellsliste angeben!

Die Lieferungen werden an folgenden Orten ausgeliefert:

Pinggau - Friedberg:

Bereichsleiter Groller Alexander
8243 Rosenbichl 21

Wenigzell - St. Jakob/W. - Mönichw. und Vorau:

Schiester Andreas - 8252 Riegersbach 68

Grafendorf - Hartberg - Lafnitztal:

Bezirkskammer Hartberg Fürstenfeld
8230 Wienerstraße 29

Pöllau - Stubenberg - Kaindorf:

Kirchsteiger Walter - 8225 Schönau 52

Fürstenfeld:

Flechel Siegfried - 8283 Jobst 6



Haas KG Holzskraft
Hackguterzeugung & Transport
Qualitätshackguthandel & Einblasen mit der Holzpumpe
8232 Grafendorf - Obersafen 8 Tel: 0664/5455891

GEMEINSAMER BETRIEBSMITTELEINKAUF:

Die Produktpalette wurde um das Motorsägenzubehör erweitert. Geprüfte Markenware kann zu extrem günstigen Preisen angeboten werden.

Preisänderungen vorbehalten!

Kettenöl (zu beziehen bei ihrem Maschineneinsatzleiter oder Bereichsleiter)	€ 1,90 (bei Kleinmengen) € 1,80 (Fass mit 55 lt.)
Stachelbäume ideale Fegeschutz f. LÄ. und Dougl.	€ 1,00
Baumschutzhülle Klimawit	€ 1,30
Freiwuchs 300 - 100 lfm Fege und Verbisschutz für Lärche	€ 125,00
Freiwuchs 500 - 100 lfm Verbisschutz für Tanne, Douglasie	€ 190,00
Kulturschutzzaun 1,5 m hoch und 50 lfm	€ 55,00
1,6 m hoch und 50 lfm - hasendicht	€ 79,00
2,0 m hoch und 50 lfm	€ 80,00
Fahrverbotstafel Forststraße Befristetes forstliches Sperrgebiet	€ 17,00
Markierungsspray	€ 5,80
Akazienpflöcke für die Baumschutzhülle, 1,5 m lang	€ 0,70
Akazienpflöcke Für rehwildsicheren Zaun, 2 m lang, 3,5 x 3,5 cm	€ 2,00 € 2,60
2 m lang, 4,0 x 4,0 cm	
Grenzpflock aus Kunststoff 1,3 m	€ 2,50

Schiester Josef

Riegersbach 68 - 8252 Mönichwald
(neben dem Lagerhaus Wechselgau in Mönichwald)

Ausgabezeiten:

Mo bis Fr von 7 bis 8 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung - 03336/4593 oder 0664/3741942

Flechel Siegfried

Jobst 6 - 8283 Bad Blumau

Ausgabezeiten:

Mo bis Sa von 12.30 bis 13.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung - 03382/55635 oder 0664/2206104

Witaknab Fegeschutz 0,8m	€ 0,65
Arbeitshandschuhe Bison Grip NEU!!! Bison Leder	€ 2,00 € 7,00
Rundfeilen 4,5 + 4,8 mm Oregon	€ 1,20
Flachfeilen 15 cm 6`	€ 2,10
Forstmaßband 15 m lang	€ 36,00
MS-Kette 64 Teilglieder 38 cm	€ 16,00
MS-Kette 72 Teilglieder 45 cm	€ 18,00
Oregon - Führungsschiene 38 cm	€ 27,50
Oregon - Führungsschiene 45 cm	€ 30,70
Husquarna - Führungsschiene 45 cm	€ 34,00
Husquarna 2 - Takt Öl 1l	€ 11,90
Zweitaktöl Lubi Plus	€ 5,50
Interforst Fällkeil 19 cm	€ 6,90
Interforst Fällkeil 26 cm	€ 8,00
Interforst Fällkeil 31 cm	€ 10,60

**Mitglieder des Waldverbandes erhalten
5 % Rabatt**

Kirchsteiger Walter

Schönau 52 - 8225 Pöllau

Ausgabezeiten:

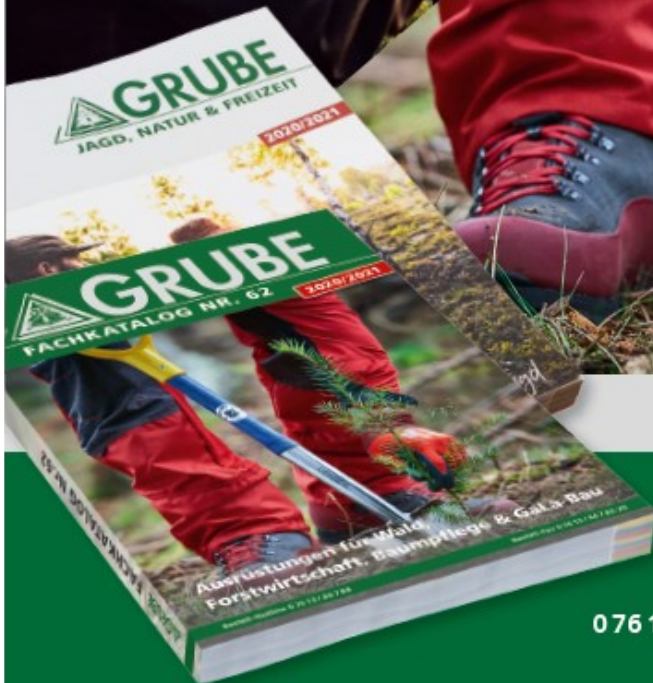
bevorzugt am Freitag Nachmittag oder nach telefonischer Vereinbarung - 0664/3910463

**Bei dieser Ausgabestelle sind nur Pflöcke, Baumschutzhüllen und Zäune erhältlich!!!
Kein Motorsägenzubehör!!!**

Die Jägerschaft unterstützt den Ankauf von max. 100 Baumschutzhüllen je Betrieb und Jahr mit 50 Euro. Einfach die Rechnung direkt bei den Jägern vor Ort abgeben.

GRUBE

Forstbedarf für Profis!



grubeforst 

Jetzt kostenlos Kataloge anfordern!

GRUBE-FORST GmbH

Gmundner Straße 25 · 4663 Laakirchen
076 13 / 44 7 88 · info@grube.at · www.grube.at

Impressum:

Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Steiermark
Herausgeber und Verleger: Waldverband Hartberg/Fürstenfeld
Wienerstraße 29, 8230 Hartberg - Tel.: 03332 / 62623-4637,
Fax: 03332 / 62623-4651; E-mail: waldverband-hartberg@lk-stmk.at
<http://waldverband-stmk.at> Für den Inhalt verantwortlich: DI Harald Ofner
Diese Zeitung dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und der
Angelegenheiten der bäuerlichen Interessensvertretung an alle Mitglieder im
Bezirk HB u. FF. Layout u. Gestaltung: Sabine Strobl
Erscheinungsort: Hartberg - Jahrgang : 5/2020

Keine Retouren